

Konzept zur Werterziehung im Offenen Ganzttag an der GGS am Lönsberg

Über die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe, bzw. Schulvormittag und nachschulischer Betreuung steht im §7, dass „(...) ein zwischen allen Beteiligten abgestimmtes Konzept über Schwerpunkte und Bereiche des Zusammenwirkens und über Umsetzungsschritte entwickelt (...)“ werden soll (vgl. MFKJKS-NRW, 3. AG-KJHG-KJFöG, §7 (3)).

Das Wertekonzept für den Offenen Ganzttag knüpft hinsichtlich der Ziele und Grundsätze am Wertekonzept des Schulvormittages an. Es unterscheidet sich auf Grund unterschiedlicher Rahmenbedingungen in der Umsetzung.

Ziel der Werterziehung am Schulvormittag und –nachmittag an der GGS am Lönsberg:

Gemäß unserem Leitbild: „Es ist normal, verschieden zu sein“, sollen die Schüler und Schülerinnen der Schule am Lönsberg unter Berücksichtigung ihrer Individualität in der sozialen Gemeinschaft der Schule zu wertorientiertem Handeln erzogen werden. Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns baut auf der Werte- und Sozialerziehung nach Maria Montessori auf.

Dazu gehört die

- **Erziehung zur Selbstständigkeit**
- **Erziehung zu Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen**
- **Erziehung zur gegenseitigen Wertschätzung**
- **Erziehung zu sozialem und demokratischem Verhalten**

Den Schülern und Schülerinnen soll dadurch ein sinnvolles Lernen und Leben ermöglicht werden.

Grundsätze der Werterziehung

1. Voraussetzung für eine gelingende Werterziehung ist ein gutes Schulklima und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit aller, die an der Erziehung der Kinder beteiligt sind: Eltern, Lehrer/Lehrerinnen, Erzieher/innen und die Schüler selbst.
2. Erforderlich ist, dass alle Erziehenden sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind, die Werterziehung selber bejahen und sie in ihrem eigenen Handeln verwirklichen.

3. Die gemeinsame Orientierung muss sich auf die gültigen Wertvorstellungen unserer Gesellschaft richten.

Handlungsfelder und Maßnahmen im Offenen Ganztag:

- **Erziehung zur Selbstständigkeit**

- Wir gestalten die Betreuungsräume so, dass Kinder interessengeleitet ihr freies Spielen gestalten können und ihren Neigungen zum kreativ sein, Forschen, Experimentieren, Bauen, Theaterspielen, Lesen (...) eigentätig nachkommen aber auch neue Ideen entwickeln können.
- Wir unterstützen die Selbstständigkeit der Schüler und Schülerinnen im Tun durch eine offene, klar strukturierte und gut übersichtliche Anordnung der Materialien.
- Damit die Kinder einen Überblick über ihre Zeitgestaltung bekommen, haben wir gut überschaubare Tagespläne aufgehängt.
- Hilfestellungen zum Uhrenlesen unterstützen die Kinder in ihrem Bemühen um Pünktlichkeit.
- Ruheecken sollen den Kindern die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen und sich auszuruhen, wann immer sie diese Zeit brauchen.

- **Erziehung zu Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen**

- Jeder soll eine gesunde Selbsteinschätzung entwickeln können und die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen lernen. Jedes Kind soll sich von den anderen Kindern und Lehrerinnen/Erzieherinnen angenommen fühlen.
- Wir nehmen jedes Kind in seinen Stärken und Schwächen wahr und geben ihm die Möglichkeit sich seinen Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln (Reflexionsgespräche zwischen Erzieher/in und Kind).
- Wir schaffen eine Umgebung, in der jedes Kind im Vertrauen auf seine Fähigkeiten angstfrei spielen und sich in der Gemeinschaft eingebunden fühlen kann (Gestaltung des Betreuungsraumes, Jahrgangsmischung, Patensystem, Spiele zur Stärkung des Ich-Gefühls).

- **Erziehung zur gegenseitigen Wertschätzung**

- Wir verbringen viel Zeit gemeinschaftlich miteinander. Es ist uns wichtig, dass sich jeder wohl und angenommen fühlt. Jedes Kind und jeder Erwachsene soll sich in unserer Gemeinschaft sicher fühlen und sich entwickeln können. Jeder soll lernen, Kritik zu äußern und anzunehmen.
- Wir üben höfliche Umgangsformen ein. Wir beleidigen niemanden und reden nicht negativ über andere.

- Wir gehen rücksichtsvoll und respektvoll miteinander um. Wir lernen Stärken und Schwächen aller kennen, nehmen sie mit Respekt an und akzeptieren sie.
- Wir pflegen einen freundlichen, fairen, ehrlichen und gewaltfreien Umgang miteinander. Wenn wir Streit haben, hören wir einander zu und suchen einen Weg der gemeinsamen Lösung.
- Wir helfen uns gegenseitig.

Erziehung zu sozialem und demokratischem Verhalten

- Die Zusammenarbeit ist bei uns eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Klima in der Betreuung. Eine Teamfähigkeit soll sich entwickeln. Jeder trägt mit seinen Stärken zum Gelingen bei und unterstützt andere.
- Wir übernehmen Verantwortung füreinander, indem wir ein Patenkind begleiten und dadurch eine Vorbildfunktion haben. Wir tragen Verantwortung für das Schulgebäude und für alle Materialien (auch die der Mitschüler).
- Wir ermöglichen jedem Kind freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen zu knüpfen (Partnerwahl im freien Spiel, gemeinschaftsbildende Spiele, Ausflüge).
- Wir nehmen die Beschwerden der Kinder ernst (Einzelgespräche, Streitschlichtergespräche).
- Wir sprechen über das Miteinander, damit die Kinder ihr eigenes Verhalten einordnen und Selbst- und Sozialkompetenz erwerben können.
- Wir beobachten, begleiten und fördern das Gruppengeschehen, so dass sich jeder in der Gemeinschaft wohlfühlen kann (Gruppenstunde).
- Die Schulordnung und die Klassenregeln bilden die Grundlage für ein geregelter Zusammenleben und erfolgreiches Arbeiten und Lernen. Wir gewöhnen die Kinder an die Einhaltung von Regeln.
- Wir geben den Kindern Verantwortung für die Gemeinschaft (Gruppensprecher, Dienste im Betreuungsraum).
- Wir beteiligen die Kinder an der Gestaltung der Betreuungsräume, der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften und des Miteinanders (Kinderkonferenz).